

Friedberger Allgemeine

[Startseite](#) > [Friedberg](#) > [Lokalsport](#) > [Friedberg : Vom Corona-Hobby auf die internationale Bühne: Friedberger erobert Darts-Szene](#)



PLUS+ FRIEDBERG

**Vom Corona-Hobby auf die
internationale Bühne:
Friedberger erobert Darts-Szene**

Der 17-jährige Quentin Glass aus Friedberg gehört zu den besten jungen Dartspielern Deutschlands. Auch international will er sich einen Namen machen.

Von **Anna Katharina Schmid** | 15.12.24, 06:07 Uhr

Vor etwas mehr als vier Jahren warf Quentin Glass seinen ersten Dartpfeil, damals noch im Keller seines Elternhauses in Friedberg. Während der Pandemie hatten seine Eltern zum Zeitvertreib eine elektronische Dartscheibe gekauft. Sie ahnten nicht, was sie damit auslösten: Der Jugendliche entwickelte eine derartige Begeisterung, dass es nicht bei einem Hobby blieb. „Ich bin für lange Zeit im Keller geblieben und habe nur gespielt“, erinnert sich Quentin Glass schmunzelnd. Rasch stieg er um auf Steeldart, die klassische Variante mit Pfeilen mit Metallspitze. Von der Mitgliedschaft im Verein DJK Lechhausen ging es weiter zu Turnieren, immer anspruchsvoller, immer internationaler. In Europa gehört der 17-Jährige mittlerweile zu den besten jungen Spielern. Erst vor ein paar Wochen ging er in Budapest bei den

„World Masters“ an den Start. Ein Gespräch über die Trendsportart, den „Tunnel des positiven Denkens“ und wie ihn eine mutige E-Mail auf die Bühne mit seinen Vorbildern brachte.

Friedberger ging auf ein Turnier - und landete im Bayernkader

In den Bayernkader geriet er damals eher aus Versehen, wie Quentin Glass erzählt. Eigentlich hatte er damals zum ersten Mal den Ligabetrieb kennenlernen wollen und war auf ein Turnier des Bayerischen Dartverbands gefahren, bei dem die Teilnehmenden für den Kader trainieren konnten. „Es war uns nicht bewusst, dass es dabei um die konkrete Suche ging.“ Üblicherweise kommen die acht Besten der Rangliste in den Kader – doch wegen der Pandemie fand damals kein Ligabetrieb statt. Der junge Friedberger schaffte es und startete gleich zu einem der größten Deutschen Turniere, dem Kings-Cup, bei dem alle Bundesländer antreten. „Dann hat sich alles entwickelt. Mehr Siege, Podien, und ich habe Erfahrung gewonnen.“ Zwischenzeitlich ist er sogar Sprecher der bayerischen Dartjugend geworden und vertritt sie in ganz Deutschland.

Quentin Glass hat einen eigenen Stil: Kurz bevor er wirft, dreht er den Pfeil einmal blitzschnell in den Fingern. Dann sirrt der Pfeil los und bohrt sich zielgenau in die Scheibe. Es sieht mühelos aus, ist aber das Ergebnis jahrelanges Trainierens. Während die Wurftechniken bei der Ausbildung wichtig sind, darf jedoch eine andere Seite nicht vernachlässigt werden: „Das Können ist nur 50 Prozent. Den Rest macht der Kopf aus.“ Unsicherheiten, Nervosität, ein leichtes Zittern im Arm – und schon landet der Pfeil nicht dort, wo er sollte. Oft sind es nur Millimeter, die beim Dart einen Unterschied machen. „Was beim Dart enorm wichtig ist, ist positives Denken und Fokus. Ich versuche da, in einen Tunnel zu kommen, in dem mich Negatives nicht ablenkt.“



Aus einem einfachen Hobby wurde eine Leidenschaft für den 17-jährigen Friedberger.

Foto: Stefan Glass

Quentin Glass nahm auch bei internationaler Meisterschaft in Budapest teil

Im Oktober reiste Quentin Glass mit sieben weiteren Jugendlichen aus Bayern nach Budapest zu den „World Masters 2024“. Bei diesen Weltmeisterschaften traten 250 Jugendliche an. „Ich wusste schon, wie unglaublich hoch das Niveau ist“, sagt der Friedberger. Er hatte sich trotz allem mehr erhofft: Am ersten Tag

scheiterte er nur knapp in der Gruppenphase. Danach wurde direkt im K.-o.-System gespielt. Quentins Gegner war Schwergewicht Francesco Basili – Vierter der West European Rangliste und Gewinner der Italian Open. „Da war der Tag leider schon nach einem Spiel beendet.“ Am letzten Tag wurde der sogenannte Lakeside-Qualifier gespielt. Hier lief es besser für den Friedberger, und er konnte das Turnier mit dem 33. Platz beenden.

„Das ist schon ein krasses Level auf der WM – aber ich will vorne mitspielen“, sagt der Jugendliche. International gebe es große Unterschiede im Darts-Niveau. Gerade in England, Schottland und den Niederlanden hat die Sportart einen anderen Stellenwert als in Deutschland. „Sie können dort Darts schon als Wahlfach wählen.“ Hier sei es wesentlich schwieriger, vorwärtszukommen. Das fange schon bei passenden Trainerinnen und Trainern an. Von einem Tief kann trotzdem nicht die Rede sein. Nach den „World Masters“ trat Quentin Glass in Hamburg bei der „Waterkant-Trophy“ an einem deutschen Ranglistenturnier mit über 50 Teilnehmenden – und schaffte den 5. Platz.



Der Friedberger hat eine spezielle Wurftechnik. Foto: Anna Katharina Schmid

Eine Mail brachte ihm VIP-Tickets ein

Wie es ist, mit den berühmtesten Größen der Dart-Szene auf der Bühne zu stehen? Davon bekam Quentin Glass 2023 einen Eindruck. Die PDC (Professional Darts Corporation) veranstaltete damals in Neu-Ulm eine große Darts-Gala. „Ich habe im Scherz eine Mail geschrieben, ob sie einen Ersatzmann brauchen, und meine Erfolge aufgezählt“, erzählt Quentin Glass lachend. Die

PDC antwortete prompt. „Ersatzmann durfte ich zwar leider nicht sein, aber sie haben uns zwei VIP-Tickets geschenkt.“ Mit seinem Vater saß er in einer Halle mit 4000 Gästen auf den besten Plätzen, näher konnte man den Profis nicht sein – dachte er.

Bevor die Show begann, erzählte der Moderator Quentins Geschichte und holte ihn kurzerhand auf die Bühne. Er wurde kurz interviewt und konnte eines seiner Vorbilder kennenlernen, den schottischen Dartspieler Peter Wright. Als Geschenk wurde ein Dartboard überreicht, auf dem alle anwesenden Dartprofis unterschrieben hatten. Es hat mittlerweile einen stolzen Platz in Quentins Zimmer, erinnert an einen der schönsten Tage in seinem Leben und dient auch als Ansporn für die weitere Laufbahn des jungen Friedbergers. Ein solches Talent, so viele Erfolge – was da noch alles möglich ist?